

INFORMATION



Schüler diskutieren TTIP

Expertenrunde zum Freihandelsabkommen

Göttingen, 16. Juni 2016 | Ob das europäisch-amerikanisch geplante Freihandelsabkommen TTIP eine Chance für Wirtschaft und Verbraucher in Deutschland darstellt oder eine Gefahr, war Gegenstand der Diskussion in der Abschlussveranstaltung des BusinessCollege von business4school am vergangenen Montag in Göttingen. Die Schüler und Tutoren nutzen die Gelegenheit, um mit Experten die sachlichen und rechtlichen Zusammenhänge zu beleuchten und zu diskutieren. „Uns geht es darum, den Schülerinnen und Schülern ein sachliches Verständnis der Zusammenhänge zu vermitteln und die Diskussion zu TTIP zu objektivieren“ betonte Ulrich Herfurth, der Organisator von business4school. Professor Dr. Frank Schorkopf, der an der Georg-Ulrich-Universität in Göttingen Verfassungsrecht und Völkerrecht lehrt, erläuterte, dass die Bundesrepublik bereits lange wesentliche Kompetenzen



LIONS CLUB GÖTTINGEN

SüdniedersachsenStiftung



zum Handel an Europa abgegeben hat. Daher sind allein die europäischen Institutionen wie Kommission und Parlament berechtigt, die Verhandlungen zu führen. Der Deutsche Bundestag hat nur in ganz wenigen Bereichen dazu Kompetenzen behalten. Dass die Verhandlungen zwischen EU und USA ursprünglich durch die Verhandlungsführer nicht öffentlich geführt wurden, entspricht allgemeiner politischer Praxis. Inzwischen hat die EU aber begonnen, zahlreiche Dokumente den Abgeordneten zur Verfügung zu stellen.

Als wesentlichen Inhalt des Freihandelsabkommens beschrieb Tillmann, Brunner, Leiter der Abteilung Außenwirtschaft der IHK Hannover, die gegenseitige Akzeptanz von Normen und Standards. Die IHK kann aus Umfragen unter ihren Unternehmen sagen, dass die Wirtschaft in Niedersachsen überwiegend TTIP begrüßt. Zu den Vorteilen nannte er den Wegfall von sogenannten nicht-tarifären Hindernissen: „Heute muss ein Unternehmen für Medizinprodukte eine umfangreiche Zertifizierung in der EU durchlaufen. Will es seine Produkte in die USA verkaufen, muss es dort noch einmal das gleiche tun, das kostet mehrere Millionen Euro“. Eine gegenseitige Anerkennung würde dieses Hindernis beseitigen.

Die Experten erläuterten, dass beide Parteien, EU und USA, zurzeit darum verhandeln welche Mindeststandards jeweils eingehalten werden sollen. Das Abkommen sieht jedenfalls vor, dass ein bestimmtes Niveau zu Umwelt, Gesundheit und Arbeitsplatzschutz eingehalten werden sollen.

Die unterschiedlichen Auffassungen zum Datenschutz sind damit noch nicht geklärt: „In Europa ist die Speicherung von Personendaten grundsätzlich verboten und nur in bestimmten Fällen erlaubt; in den USA ist die Speicherung grundsätzlich erlaubt und nur in bestimmten Fällen verboten“ erläuterte Rechtsanwalt Herfurth.

Er klärte auch über die sogenannten geheimen Schiedsgerichte auf: „Die meisten Schiedsverfahren zu Investitionsstreitigkeiten zwischen Unternehmen und Staaten werden vor dem Schiedsgericht der Weltbank geführt. Bereits über 400 Verfahren sind dort mit ihren Dokumenten veröffentlicht“. Schließlich wies Herfurth darauf hin, dass die Europäische Union im Grundsatz auch auf einem Freihandelsabkommen zum Europäischen Binnenmarkt beruht. Die gegenwärtige geopolitische Entwicklung führe zu einer Verlagerung der Wirtschaftsmacht nach Ostasien und in den pazifischen Raum. Für ein ausgewogenes globales Verhältnis sei es daher förderlich, auch die Verbindung im atlantischen Raum weiter zu stärken.

Business4school hatte mit dem BusinessCollege im Sommersemester 2016 über 100 registrierte Schülerinnen und Schüler. Durch ihre Fach-

Lehrer haben diese am Ende der Veranstaltung Zertifikate für ihre erfolgreiche Teilnahme am BusinessCollege erhalten.

Das Wintersemester 2016 wird sich dem Thema „Wirtschaft als Verbraucher“ widmen.

Über business4school:

Business4school wurde von den Lions Clubs in Göttingen initiiert und wird von der SüdniedersachsenStiftung in Kooperation mit Wirtschaftsverbänden, Unternehmen und den Hochschulen getragen. Inhalte und Programm sind gemeinsam in enger Zusammenarbeit mit den Göttinger Gymnasien und Gesamtschulen entwickelt.

Das Konzept von business4school unterstützt und ergänzt den Unterricht an den Schulen und schafft zusätzliche Wissensangebote. Der Themenkatalog vermittelt das Verständnis von Wirtschaft als Verbraucher, als Bürger und aus betrieblicher Sicht. Die Dozenten sind Hochschullehrer aus den Hochschulen in der Region, Gastreferenten sind Führungskräfte aus Unternehmen, Anwälte und Steuerberater.

Fachbeirat und Dozenten

Ulrich Herfurth, Wirtschaftsanwalt (Leitung)
Prof. Dr. Bernt R.A. Sierke, PFH Private Hochschule Göttingen
Prof. Dr. Frank Albe, PFH Private Hochschule Göttingen
Prof. Dr. Niels Angermüller, Hochschule Harz
Prof. Dr. Ludwig Theuvsen, Universität Göttingen
Prof. Dr. Kilian Bizer, Universität Göttingen
Prof. Dr. Wolfgang Pfau, Technische Universität Clausthal
Dr. Ulrich Hundertmark, HAWK Holzminden
und weitere Referenten aus der Wirtschaftspraxis

Im Februar 2015 ist das Programm mit dem BusinessCollege gestartet, einem gemeinsamen Zusatzkurs für alle Gymnasien und Gesamtschulen in Göttingen: „Wirtschaft im Unternehmen“. Im Winterhalbjahr 2015/16 folgte für Schüler in Südniedersachsen „Wirtschaft in Staat und Gesellschaft“. Im Sommerhalbjahr 2016 folgte nun der Kursus „**Wirtschaft global**“.



Business4school-Schülergruppe des Felix-Klein-Gymnasiums, Göttingen,
mit Abschlusszertifikaten (Leitung Karin Warnecke)

+++

Kontakt: Ulrich Herfurth
Business4school

www.business4school.de
college@business4school.de

Business4school UG
c/o Herfurth & Partner
30159 Hannover, Luisenstr. 5
www.herfurth.de
herfurth@herfurth.de,

tel 0511-307 56-14